

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 50

Titel: Tauschen statt kaufen (15 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Tauschen statt kaufen**5.3.3****Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft****5.3.3 Tauschen statt kaufen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ das System des Tauschrings kennenlernen und damit verbundene Ziele, Visionen sowie Vor- und Nachteile im Vergleich zum Erwerb von Gütern und Leistungen durch Geld nachvollziehen,
- ◆ durch das Planen, Durchführen und Reflektieren eines eigenen Tauschrings selbst Erfahrungen machen im Austauschen von Leistungen ohne Geld,
- ◆ Einblicke in alternativere Lebensformen erhalten und damit ein Konsumverhalten, das nur auf Kaufen, Konsumieren und Wegwerfen beschränkt ist, kritisch reflektieren,
- ◆ darin bestärkt werden, eigene (bisher vielleicht nicht bewusste) Fähigkeiten, Talente und Kenntnisse mit „neuem Blick“ zu betrachten, da „jeder etwas hat, das einem anderen nützt“,
- ◆ ihre Sozialkompetenz im fairen Verhandeln über den Austausch von Leistungen und das Anbahnen von Kontakten stärken.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>1. Stunde: Das Tauschring-Konzept</p> <p>Als Einstieg eignet sich ein simples und anschauliches Beispiel, das das System von Tauschkreisen ganz allgemein verdeutlichen soll. Nach und nach können die einzelnen Schritte (von links nach rechts, von oben nach unten) aufgedeckt und betrachtet werden.</p> <p>Am Ende steht die Frage, wie es Lukas wohl gelungen ist, Sarah einen Geburtstagskuchen zu schenken. Die Schüler äußern Vermutungen (seine Mutter hat ihm geholfen, er hat den Kuchen gegen eine CD getauscht, ...) und erhalten dann die Antwort als stummen Impuls (Tafelanschrieb): <i>Tauschring</i>.</p> <p>Wissen und Vorstellungen der Schüler können eingebracht werden, bevor der Text von M1b (still) gelesen wird.</p> <p>Um das Textverständnis zu sichern, eignet sich der Einsatz von MW1c: Hier kreuzen die Schüler an, welche der auf den Text bezogenen Aussagen richtig sind (Arbeitsauftrag 1), sie erfassen die Philosophie von Tauschringen (Arbeitsauftrag 2) und den Gedanken des fairen gleichwertigen Miteinanders, das durch einen Kreis (= „Ring“) symbolisiert wird (Arbeitsauftrag 3).</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>In einem Tauschring (auch -kreis, -zirkel, -netz, -börse, ...) werden vorrangig Leistungen (gelegentlich auch Waren) ohne Einsatz gesetzlicher Zahlungsmittel zwischen den Teilnehmern getauscht.</p> <p>Zu den in Deutschland typischen Merkmalen von Tauschbörsen gehören: regelmäßiges Aktualisieren von Angeboten und Gesuchen der Mitglieder; Leistungen werden durch eigene Währungen verrechnet (z.B. „Mariengroschen“) – es gibt fiktive Konten; oft sind Tauschkreise lokal gebunden.</p> <p>Die Grundgedanken dabei sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vision einer geldfreien Ökonomie • Abfallvermeidung • christlich-karitative Kapitalismuskritik • Konsumieren außerhalb des kapitalistischen Warensystems • Vernetzung, Unterstützung, Kontakt, Nachbarschaftshilfe <p><u>Lösungen zu MW1c und d:</u></p> <p><u>Arbeitsauftrag 1:</u> 1c; 2b; 3a; 4b; 5a; 6a; 7c; 8a; 9b; 10b</p> <p><u>Arbeitsauftrag 2:</u> Aussage c</p>

5.3.3

Tauschen statt kaufen

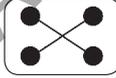
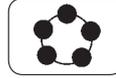
Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

<p>Nach dem Sichern der Ergebnisse könnte das Beispiel von Lukas noch einmal mit Bezug auf das Tauschringssystem betrachtet werden: Wer könnte für ihn den Kuchen gebacken haben? Was hat Lukas wohl dafür „bezahlt“ – was also könnte der Kuchenbäcker bekommen haben? Wie kam es zu diesem Kontakt? ...</p>	<p><u>Arbeitsauftrag 3:</u> Der Kreis (bzw. „Ring“) symbolisiert das faire und gleichwertige Miteinander der Mitglieder – ohne „Ecken und Kanten“. Der Austausch erfolgt „fließend“.</p> <p>→ Arbeitsblatt 5.3.3/MW1a* → Text 5.3.3/M1b* → Arbeitsblätter 5.3.3/MW1c und d*</p>
<p>2. Stunde: Tauschringe: Pro und Kontra</p> <p>Die Stunde beginnt mit dem Stichwort „Tauschring“ und die Schüler wiederholen wichtige Inhalte aus der vorhergegangenen Stunde.</p> <p>Nun geht es darum, mögliche Vor- und Nachteile in Erwägung zu ziehen, wenn Leistungen in einem solchen Ring getauscht werden. In zwei Gruppen sammeln die Schüler Pro- und Kontra-Argumente. Diese werden in Tabellenform an der Tafel festgehalten und für die anschließende Diskussion genutzt. Interessant wäre sicher, Kontakt zu einem lokalen Tauschring aufzunehmen (vgl. Aufgaben zur Wahl), um zu hören, welche Erfahrungen (positiv und negativ) gemacht wurden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Als <i>Vorteile</i> angestrebt und erlebt werden zu- meist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unabhängig vom Geld „gut“ leben können • Abfall vermeiden (bei Gütertausch) • Können, Talente und Fähigkeiten zeigen und teilen zu können, steigert das Selbstwertgefühl (unabhängig vom Beruf). • karitative Gedanken: anderen helfen, füreinander da sein • Kontakte herstellen und pflegen, Menschen kennenlernen <p>Mögliche <i>Nachteile</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Tauschsystem funktioniert nicht, wenn einzelne Mitglieder unzuverlässig oder die Leistungen qualitativ fragwürdig sind. • Professionelle Dienstleistungen, für die man bezahlt, werden in der Regel zeitnah erledigt. Beim Tauschsystem kann es auch einmal etwas länger dauern, was nachteilig ist, wenn es eilt. <p>→ Arbeitsblatt 5.3.3/MW2*</p>
<p>3. Stunde: Ein Leben ohne Geld?</p> <p><i>Ein Leben ohne Geld – geht das? – so könnte der Impuls für diese Stunde lauten. Die Schüler überlegen, wie ein solches Leben aussehen bzw. funktionieren könnte.</i></p> <p>Im Anschluss werden einige Angaben zu Heidemarie Schwermer als Denkanstoß gegeben, um den Übergang zum Text von M3a und b zu schaffen. Dieser wird als Interview gelesen und anhand der Arbeitsaufträge von M3b diskutiert. Am Schluss (vgl. Arbeitsauftrag 6) steht die Frage: Wer will „tauschen“ (sein Leben mit dem von Frau Schwermer)?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Heidemarie Schwermer war zum Zeitpunkt des Interviews 62 Jahre alt. Früher arbeitete sie als Lehrerin und Psychotherapeutin. Im Alter von 54 entschloss sie sich, ohne Geld und ausschließlich vom Tausch zu leben.</p> <p>Als Vorteile erwähnt sie die Unabhängigkeit, die Freiheit, täglich entscheiden zu können, wie sie den Tag verbringen wird – und sich nicht durch Geld (verdienen) isoliert zu fühlen. Auch die Kontakte zu neuen Menschen sieht sie als sehr positiv an. Andererseits müsse man lernen, bescheidener zu leben und auch selbstbewusst genug sein, um auf eventuelle Arroganz von</p>

Tauschen statt kaufen

5.3.3

Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

<p>Die Aufgabe zur Wahl kann als Vorbereitung auf die nächste Stunde (Hausaufgabe oder Differenzierung) genutzt werden: Die Schüler sammeln „Leistungen“, die sie beim Tausch anbieten könnten (d.h. Fähigkeiten, Talente, Kenntnisse, ...).</p>	<p>anderen gut reagieren zu können. Was Zukunftsorgen (Alter, Krankheit, ...) betrifft, scheint sie voller Zuversicht im Hier und Jetzt zu stehen. → Texte 5.3.3/M3a und b*</p>
<p>4. Stunde: Einen eigenen Tauschring gründen</p> <p>Nun geht es darum, selbst Erfahrungen mit dem Tauschsystem zu sammeln (und nicht nur darüber zu lesen). Jeder Schüler notiert (bzw. präsentiert aus der Hausaufgabe), was er kann/hat/weiß, das anderen nützen könnte. Dabei sollte es nur um Leistungen, nicht um Güter gehen. Die Liste von MW4b kann als zusätzliche Anregung an der Tafel hängen.</p> <p>In einem Rundgang sichten alle Schüler, was zum Tausch angeboten wird, und kommen miteinander ins Gespräch, um Näheres zu erfragen.</p> <p>Im nächsten Schritt können Vereinbarungen getroffen und Angaben zu Partner, Ort, Zeitspanne und Leistung festgehalten werden. Um ein möglichst ausgewogenes Tauschen untereinander möglich zu machen, ist es ratsam, eine Maßeinheit vorzugeben: Jeder Schüler bietet mindestens eine Leistung über eine bestimmte Zeitspanne (z.B. eine Stunde) an und nutzt die Leistung mindestens eines anderen Schülers über die gleiche Zeitspanne.</p> <p>Eine Reflexionsrunde zu einem späteren Zeitpunkt, in der Erfahrungen, Freuden, Ärger, Probleme, ... ausgetauscht werden können, sollte eingeplant werden.</p> <p>Zur Differenzierung eignen sich die Aufgaben zur Wahl, die je nach zeitlichem Rahmen und Interessen der Schüler genutzt werden können.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Idee, einen Tauschring innerhalb der Lerngruppe zu planen und durchzuführen, ist angelehnt an das, was die Schüler bereits kennengelernt haben: Es gibt Mitglieder, die etwas anbieten – für ihre Leistungen wird ihnen auf einem fiktiven Konto ein fiktiver Bonus gutgeschrieben. Gleichzeitig beanspruchen sie aber Leistungen anderer, und so kommt der „Ring“ in Gang – ein gleichwertiges und faires Geben und Nehmen.</p> <p>Bei den Aufgaben zur Wahl werden Aspekte rund ums „Leben ohne Geld“ bzw. Alternativen zum klassischen Kaufen aufgegriffen: „Giveboxen“ (auch „Freeboxen“ genannt), Umsonstläden, Flohmärkte, Haus- und Wohnungstausch, ..., über die die Schüler recherchieren können.</p> <p>Mögliche Ergebnisse:</p> <p><i>Givebox:</i> auf Nachbarschafts-Initiative errichtete, telefonhäuschengroße „Boxen“, in denen Menschen (anonym) Artikel hinterlegen, die für andere nützlich sein könnten – als bedingungsloses Geschenk</p> <p><i>Umsonstläden:</i> 1999 wurde in Hamburg der erste Umsonstladen eröffnet, viele weitere folgten in anderen Städten. Pro Besuch können ein bis drei Artikel umsonst ausgewählt werden.</p> <p><i>Freecycle:</i> Die Bewegung stammt aus den USA. Das Prinzip: etwas verschenken, statt es wegzuworfen oder zu verkaufen. Zu verschenkende Sachen können im Internet angeboten oder gesucht werden.</p> <p><i>Diggers:</i> englische Gruppe (gegründet 1649), die die bestehende gesellschaftliche Ordnung reformieren und Besitzstände einebnen wollte. Angestrebt war eine auf Landwirtschaft basierende Lebensweise und die Gründung kleiner ländlicher Kommunen.</p>